

Inhalt

Vorwort	5
1 Einleitung: pflegerisches Handeln und Informationsverarbeitung	11
<i>Ursula Hübner</i>	
1.1 Lernziele	11
1.2 Digitalisierung: Chancen und Mehrwert	11
1.2.1 Informationsverarbeitung in der Pflege gab es schon immer	12
1.2.2 Digitale Werkzeuge nicht nur bedienen, sondern beherrschen...	13
1.2.3 Digitale Werkzeuge verändern die Prozesse	14
1.2.4 Versorgungskontinuität: Die Chance für einen digitalen Mehrwert	16
1.2.5 Digitale Werkzeuge verändern unser Leben	16
1.3 Struktur dieses Buches	18
1.4 Fallbeispiel: Helga Blume	21
1.5 Lernerfolgsfragen	24
2 Einrichtungsinterne Informationssysteme in der pflegerischen Versorgung	25
<i>Elske Ammenwerth und Björn Sellemann</i>	
2.1 Lernziele	25
2.2 Informationssysteme als sozio-technische Systeme	26
2.3 Strategische und operative Ziele der Digitalisierung	30
2.4 Informationsverarbeitende Aufgaben in der Pflege	32
2.5 Anwendungssysteme in der Pflege	34
2.6 Interoperabilität von Anwendungssystemen	38
2.6.1 Schnittstellen zwischen Anwendungssystemen	39
2.6.2 Vier Ebenen der Interoperabilität	39
2.6.3 Kommunikationsserver als Dolmetscher	45
2.6.4 Elektronische Patientenakte: Konzept, nicht Produkt	47
2.7 Management von Informationssystemen	49
2.8 Lernerfolgsfragen	51
3 Einrichtungsübergreifende Informationssysteme	53
<i>Mareike Przysucha</i>	
3.1 Lernziele	53
3.2 Einrichtungsübergreifende Vernetzung	54

3.3	eHealth und seine Anwendungsbereiche	55
3.4	Interoperabilität in der einrichtungsübergreifenden Vernetzung	57
	3.4.1 Technische Interoperabilität.....	57
	3.4.2 Syntaktische Interoperabilität: HL7 V2, CDA und FHIR.....	59
	3.4.3 Semantische Interoperabilität: Klassifikationen, SNOMED CT und LOINC.....	63
	3.4.4 Organisatorische Interoperabilität: IHE	66
3.5	Elektronische Gesundheitsakten.....	67
	3.5.1 Deutschland: Die elektronische Patientenakte im Rahmen der Telematikinfrastruktur	70
	3.5.2 Österreich: Die elektronische Gesundheitsakte (ELGA)	71
	3.5.3 Schweiz: Das elektronische Patientendossier (EPD).....	73
	3.5.4 Fallbezogen: Elektronische Fallakte (EFA).....	74
	3.5.5 Anwendungsbeispiel	75
3.6	mHealth – mobile Anwendungen für Patienten	76
3.7	TeleHealth – Versorgung aus der Ferne	80
3.8	Lernerfolgsfragen.....	81
4	Personenzentrierte assistierende Technologien im pflegerischen Handeln	83
	<i>Regina Schmeer</i>	
4.1	Lernziele.....	83
4.2	Personenzentrierte assistierende Technologien	83
4.3	Assistierende Technologien zur Unterstützung der Pflegebedürftigen ...	85
	4.3.1 Unterstützung der Mobilität.....	85
	4.3.2 Unterstützung der kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten.....	87
	4.3.3 Unterstützung bei besonderen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen	88
	4.3.4 Unterstützung der Selbstversorgung.....	89
	4.3.5 Unterstützung beim Umgang mit gesundheitsstörungen- und therapiebedingten Belastungen.....	90
	4.3.6 Unterstützung der Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte.....	92
	4.3.7 Ermöglichung der akuten Überwachung.....	92
	4.3.8 Zusammenfassung.....	93
4.4	Assistierende Technologien zur Unterstützung der pflegerischen Arbeitsprozesse.....	95
	4.4.1 Physische Unterstützung	95
	4.4.2 Psychische Unterstützung	95
	4.4.3 Unterstützung von Arbeitsprozessen und der Arbeitsorganisation.....	96
	4.4.4 Unterstützung der Wissensvermittlung.....	97
4.5	Nutzen und Grenzen von personenzentrierten assistierenden Technologien.....	99

4.6	Ausblick: Was kommt zukünftig noch?.....	101
4.7	Lernerfolgsfragen.....	102
5	IT-Projekt- und Prozessmanagement in der Pflege.....	104
	<i>Werner O. Hackl</i>	
5.1	Lernziele.....	104
5.2	Was macht Informationssysteme in der Pflege so speziell?.....	105
5.3	Management von IT-Projekten im Gesundheitswesen.....	107
5.3.1	Das magische Dreieck des Projektmanagements.....	107
5.3.2	Das Teufelsquadrat für das Management von IT-Projekten.....	108
5.4	Projektphasen von IT-Projekten.....	109
5.4.1	Projektinitiierung.....	109
5.4.2	Projektplanung.....	111
5.4.3	Projektdurchführung.....	112
5.4.4	Projektabschluss.....	113
5.5	Prozessanalyse in Gesundheitseinrichtungen.....	114
5.5.1	Vorbereitung der Prozessanalyse.....	115
5.5.2	Systematisches Sammeln von Daten.....	118
5.5.3	Formale Modellierung von Prozessen.....	120
5.6	Die Rolle von Pflegefachpersonen bei der Auswahl von Anwendungssystemen.....	125
5.6.1	Definition der Anforderungen.....	126
5.6.2	Durchführung einer Ausschreibung.....	126
5.7	Lernerfolgsfragen.....	128
6	Pflegedokumentation und pflegerische Ordnungssysteme.....	129
	<i>Ursula Hübner und Elske Ammenwerth</i>	
6.1	Lernziele.....	129
6.2	Ziele der Pflegedokumentation.....	129
6.3	Die Rolle von Pflegefachsprachen.....	132
6.4	Ordnungssysteme in der Pflege.....	133
6.5	Klassifikationen und Nomenklaturen.....	133
6.6	Beispiele von Klassifikationen in der Pflege.....	136
6.6.1	Internationale Klassifikation der Pflegepraxis (ICNP).....	136
6.6.2	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).....	138
6.7	Lernerfolgsfragen.....	142
7	Professionalisierung in der Pflege: Pflegefachsprache und Wissensrepräsentation.....	144
	<i>Maria Müller Staub</i>	
7.1	Lernziele.....	144
7.2	Vom Pflegeprozess zum Advanced Nursing Process.....	144
7.3	NANDA International.....	147
7.4	Nursing Outcome Classification (NOC).....	149

7.5	Nursing Interventions Classification (NIC).....	151
7.6	Das NNN-Assessment.....	154
7.7	Anforderungen an die elektronische Pflegedokumentation gemäß Advanced Nursing Process.....	155
7.8	Lernerfolgsfragen.....	157
8	Perspektiven der Informationsverarbeitung in der pflegerischen Versorgung	158
	<i>Ursula Hübner und Elske Ammenwerth</i>	
8.1	Lernziele.....	158
8.2	Nutzen der Digitalisierung, Gebrauchstauglichkeit und Evaluation	159
8.3	Sekundäre Datennutzung: multiple Nutzung von Daten aus der Pflegeprozessdokumentation	161
8.4	Künstliche Intelligenz: von den Daten zu den Algorithmen	164
8.5	Bedeutung von Datenschutz: personenbezogene Daten im Zentrum ...	166
8.6	Sichere IT-Systeme: Vernetzung macht Systeme immer anfälliger	168
8.7	Die Nutzung von Apps: Die Leichtigkeit des Seins?.....	169
8.8	Ethische Evaluation: zur Effektivität und Effizienz kommt die Ethik...	172
8.9	Digitalisierung schafft neue Berufsfelder.....	173
8.10	Informationsverarbeitung in der Pflege: Ein Blick in die Zukunft.....	176
8.11	Lernerfolgsfragen.....	176
9	Lösungen der Übungsaufgaben	178
	Glossar	186
	Die Autorinnen und Autoren	193